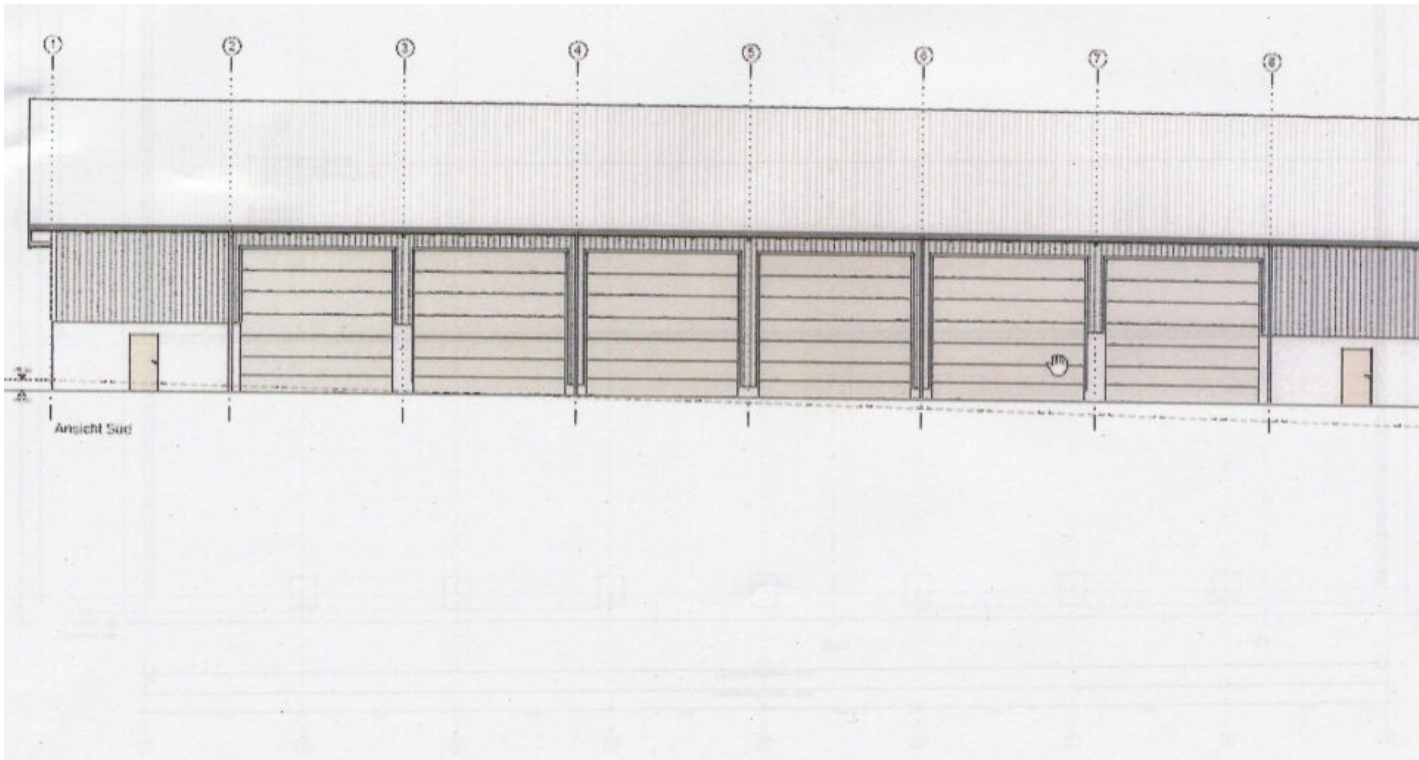


Ellwang bleibt idyllisch: 3 Bauanträge durchgefallen

Da ging einigen Mitgliedern des Bauausschusses doch der Gaul durch. Ein Unternehmer in Ellwang schlug gleich mit drei massiven Bauanträgen auf: Er wollte in dem kleinen, idyllischen Flecken mit Pferdewirtschaft eine 800 Quadratmeter große Halle bauen, den Reitplatz überdachen und ein großes Haus für den Betriebsleiter bauen. Einer deutlichen Mehrheit des Bauausschusses war diese „massive Zertörung des Ortsbildes von Ellwang“ (Gemeinderätin Christiane Gruber) zuviel. Alle drei Anträge fielen durch.



Das war dem Bauausschuss des Herrschinger Gemeinderates doch zu groß: Die riesige Maschinenhalle an der Straße in Ellwang wurde nicht genehmigt

Auch CSU-Gemeinderat Thomas Bader war das „Baumaß“ zu groß. Er forderte dezentere Gebäudemaße ein. Auch Christoph Welsch stimmte in den Chor der Entsetzten ein: „Das Landschaftsbild wird massiv beeinträchtigt.“ Sein Sitznachbar, SPD-Rat Wolfgang Schneider, meinte in seinem Statement trocken, dass

es in der Region „massenhaft Reiterhöfe“ gebe. Ellwang sei mit dem Wald und dem kleinen Weiher ein Idyll, das durch die Maschinenhalle und die Überdachung des Reitplatzes zerstört werde. BGH-Rat Guggenberger verwies auf den Vorbildcharakter des Reiterhofs in Widdersberg, der sich harmonisch in die Landschaft einfüge. Da hakte Gemeinderat Schneider noch einmal nach und meinte, in 3 Jahren, wenn die neuen Pläne verwirklicht seien, komme man vielleicht mit der Idee daher, das Bestandsgebäude einzureißen und ein neues Objekt zu bauen.

Bei der Abstimmung fielen alle 3 Bauvorhaben durch: Für das üppige Betriebsleiterhaus gab es 2 Stimmen aus der CSU, für die Überdachung stimmten 5 Räte, aber 5 waren auch dagegen – bei Stimmengleichheit fällt ein Antrag satzungsgemäß durch. Für den Bau der Maschinenhalle hob sich keine einzige Hand im Bauausschuss. Ellwang wird uns – zumindest eine Zeitlang – gewohnt idyllisch erhalten bleiben.

Category

1. Gemeinde

Date
22/11/2026
Date Created
16/02/2022